

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** - (1972)  
**Heft:** 2

**Anhang:** [Lokalnachrichten] : die Schweiz in Österreich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE SCHWEIZ IN ÖSTERREICH

Liebe Landsleute,

wenn Sie heute bereits die zweite Nummer des Magazins KONTAKT erhalten, so nicht, weil wir in der Redaktion so besonders rasch arbeiten, sondern weil die erste Nummer leider aus technischen Gründen zu spät versandt wurde. Vorerst mußten nämlich 4.000 Adreßplatten hergestellt werden (so hoch ist unsere Auflage). Sicher können Sie sich vorstellen, daß eine Neugründung einer Zeitschrift immer mit viel Aufregungen verbunden ist, schließlich sind wir alle, die daran beteiligt sind, noch etwas ungeübt in der Handhabung unseres „Zeitungs-babys“.

Wenn wir über das Echo nachdenken, das die erste Nummer von KONTAKT hatte, so war es positiv bis enthusiastisch. Darüber freuen wir uns und es wird ein Ansporn sein, uns weiterhin Mühe zu geben. Wir glauben auch, daß unser Ziel, ein Informationsblatt für und zwischen den Schweizern in Österreich zu schaffen, richtig verstanden wurde. Nicht zu übersehen ist für uns natürlich das Problem, vor uns eine Leserschaft zu haben, deren einziger überprüfbarer, gemeinsamer Berührungspunkt der ist, daß wir eben alle Schweizer sind. Jedoch innerhalb dieser Schweizer Kolonie sind die Interessen so vielfältig und die Persönlichkeit des Einzelnen so

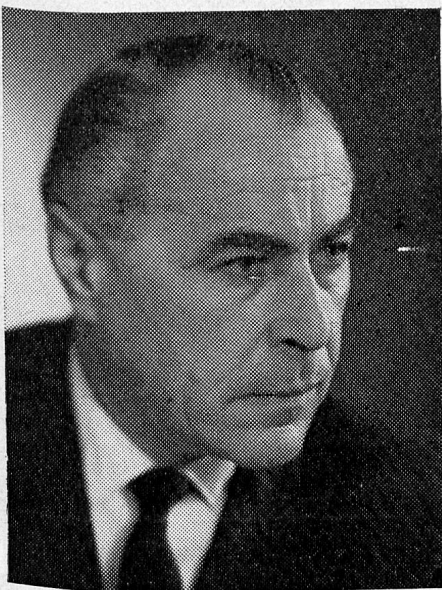
divergierend, daß es recht schwierig anmutet, mit unserer Zeitschrift die Neugierde aller zu wecken und zu befriedigen.

Was uns wirklich am Herzen liegt ist das Zustandekommen eines Dialogs zwischen unserer Leserschaft und der Redaktion, der dazu führt, daß wir jenen Ton treffen, der Sie zum Lesen anregt, jene Information zu liefern, die Sie interessiert. Wir wünschen uns viele Zuschriften und würden uns freuen, möglichst bald eine „Leserbriefspalte“ zu eröffnen.

Und nun angenehme Lektüre.

Die Redaktion

## Unser neuer Botschafter



**Botschafter Rossetti**

Am 12. April, zwei Tage nach seiner Ankunft in Wien, hat der neue schweizerische Botschafter in Österreich, Dr. Oscar Rossetti, Bundespräsident Franz Jonas in der Hofburg sein Beglaubigungsschreiben überreicht (unser Titelbild zeigt den Botschafter auf dem Ballhausplatz) und damit offiziell seine Funktion angetreten.

Wir haben in KONTAKT Nr. 1 bereits einen kurzen Lebenslauf von Botschafter Rossetti veröffentlicht, dem Sie u. a. entnehmen konnten, daß der jetzige Missionschef in Wien schon in den Jahren 1954—1958 als Botschaftsrat an der Prinz Eugen-Straße tätig war.

Was die Schweizer in Österreich nicht wenig interessieren dürfte, ist die Tatsache, daß unser neuer Botschafter während seines Wirkens in der Volksrepublik China Gelegenheit hatte, als direkter Vertreter des Politischen Departements (EPD) Kontakte zu Hanoi aufzunehmen, eine Mission, welche die Aufnahme regulärer diplomatischer Beziehungen zwischen der Schweizeri-

schen Eidgenossenschaft und Nordvietnam zur Folge hatte und ihn zu wiederholten Malen auf eher abenteuerlichem und nicht ganz ungefährlichem Wege in die nordvietnamesische Hauptstadt führte.

Seine erste Reise nach Hanoi trat Dr. Rossetti an Bord eines chinesischen Flugzeuges in Gesellschaft einiger Chinesen, Vietnamesen und Russen an. In der Grenzstadt, nach 12 Stunden Flug, endete die erste Etappe. Dort wartete auf die Reisenden eine Herberge, wo sie je nach Nationalität in einem dürrig möblierten Schlafraum untergebracht wurden. Dr. Rossetti, der einzige Vertreter der Schweiz, kam durch diesen Umstand in den Genuß eines „Einzelzimmers“. In Hanoi selbst hingegen erfuhr er als Ehrengast aufmerksamste Behandlung. Trotzdem blieb es ihm nicht erspart, während amerikanischer Bombenangriffe mehrmals in vietnamesischen Luftschutzbunkern Unterkunft zu suchen.

Ende 1968 besuchte Botschafter Rossetti auf Wunsch der nordkoreanischen Regierung und im Auftrag des EPD als erster schweizerischer Diplomat die Regierung in Pyongyang. Die Reise diente Gesprächen über die Errichtung einer nordkoreanischen Handelsmission in der Schweiz. Dieser Plan fand vor einigen Monaten durch die Zulassung einer nordkoreanischen Handelsvertretung in Zürich seine Verwirklichung.

Eine andere, besonders schwere Aufgabe fiel Botschafter Rossetti im Frühjahr 1970 zu.

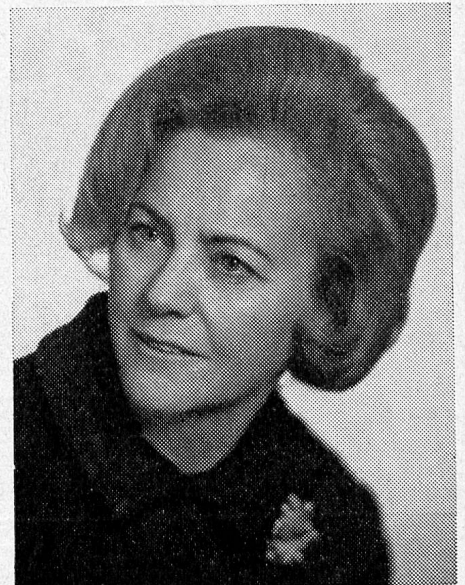
Da die Volksrepublik China das neue Regime in Kambodscha nicht anerkannte, wurden die Botschaften der beiden Staaten in Phnom Penh und in Peking geschlossen. Nachdem die Verhandlungen über die Heimkehr der Mitglieder dieser Missionen zu keinem Ergebnis geführt hatten, ergriff die Schweizerische Botschaft die Initiative, für die Lösung der entstandenen Schwierigkeiten die guten Dienste der Schweiz zur Verfügung zu stellen. Mit der chinesischen und mit der kam-

bodschanischen Seite schloß Dr. Rossetti in Peking zwei Vereinbarungen über Bedingungen und Modalitäten der Heimschaffung sowie über die notwendigen Garantien ab. Unser Land sorgte auch für die Organisation des Transports, der in einer Swissair-Maschine erfolgte.

In diesen Austausch einbezogen wurden auch das Personal der Botschaften Kambodschas und der Demokratischen Volksrepublik Korea in Pyongyang und in Phnom Penh sowie einige Mitglieder der Missionen der Demokratischen Republik Vietnam und der Befreiungsfront Südvietnams in Kambodscha.

Es war dies der erste Fall, in dem die Schweiz ihre vermittelnde Tätigkeit in Asien anbieten konnte.

Dies nur einige Beispiele aus der abwechslungsreichen Karriere eines schweizerischen Diplomaten. Wir wünschen unserem neuen Botschafter in Wien sowie seiner charmanten Gemahlin einen erfolgreichen und glücklichen Aufenthalt in Österreich!



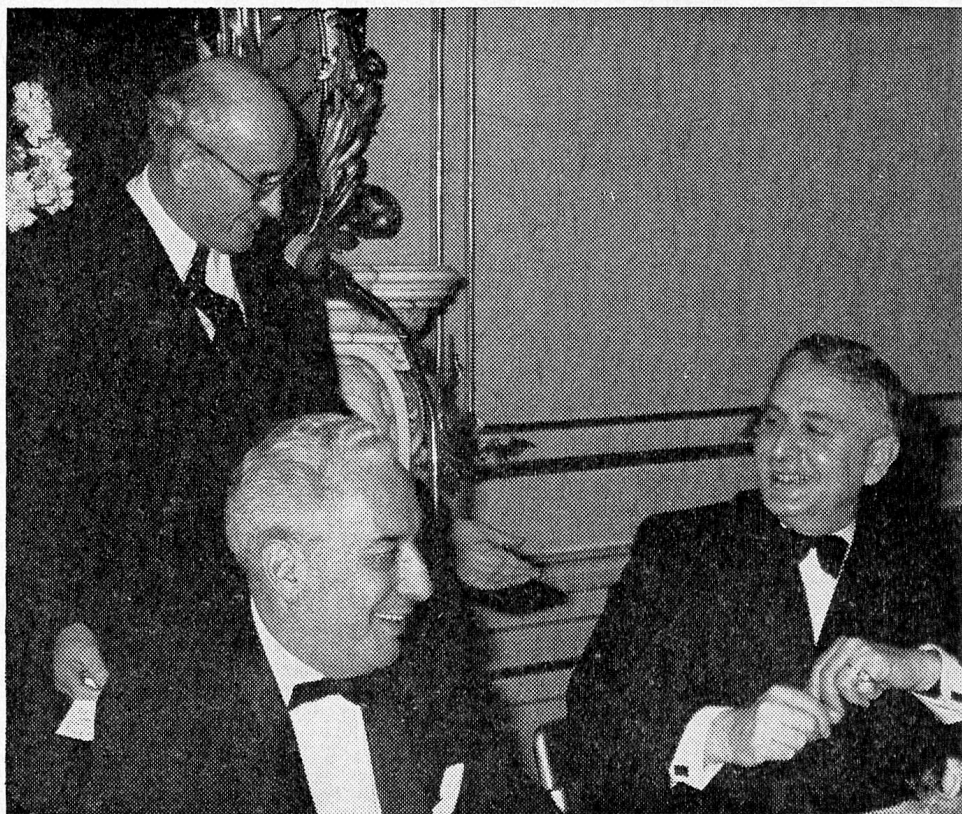
**Frau Botschafter**



# Zwei Bundesräte in Wien

Die immer enger und herzlicher werdenden Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich auf allen Gebieten kommen nicht zuletzt auch in den sich häufenden gegenseitigen Besuchen von Regierungsmitgliedern zum Ausdruck. Von schweizerischer Seite weilten in einem Zeitraum von nur etwas mehr als einem Jahr nicht weniger als vier von sieben Bundesräten zu offiziellen Besuchen in Wien; ein fünfter ist für den Herbst angesagt — ein in der eidgenössischen Reisediplomatie wohl einmaliges Faktum. Im vergangenen Jahr waren es die Bundesräte Graber (Politisches Departement) und Celio (Finanzdepartement), die ihre österreichischen Amtskollegen Kirchschläger und Androsch besuchten, im September dieses Jahres wird Bundesrat Gnägi als Vorsteher des Militärdepartements dem österreichischen Bundesheer einen Besuch abstatten.

Die beiden letzten Bundesratsbesuche, von denen hier etwas ausführlicher die Rede sein soll, liegen erst wenige Wochen zurück. Ende April weilte der Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bundesrat Ernst Brugger, in Wien. Anlaß seines Besuches war, wie wir schon in KONTAKT Nr. 1 kurz berichteten, das 50jährige Jubiläum der Schweizerischen Handelskammer in Österreich.



**Fröhliche Stimmung herrschte am Schlußbankett der Schweizerischen Handelskammer. Bundesrat Brugger (rechts) und der Präsident der Handelskammer, Schneider, amüsieren sich über die launigen Worte von Handelsminister Staribacher (am Mikrophon)**

Bundesrat Brugger und seine Gemahlin, in deren Begleitung sich auch der Direktor der Handelsabteilung, Botschafter Jolles und der Generalsekretär des Departements, Dr. Hasler befanden, nahmen am ganzen reichhaltigen Programm der Jubiläumsfeierlichkeiten teil.

Am zweiten Tag waren Bundesrat Brugger und seine Begleitung Gäste des Forschungszentrums der Firma Sandoz in Wien-Liesing. Das erst vor zwei Jahren eröffnete Zentrum, welches heute rund 400 Mitarbeiter beschäftigt, stieß mit seinen hochmodernen Anla-

## Die Schweizer Vereine berichten:

### Schweizer Verein Helvetia Salzburg

#### Ein verdienter Landsmann wurde 80

Dr. A. C. Leemann wurde am 31. März 1892 in Johannesburg geboren. Sein Vater war ein Zürcher, seine Mutter eine St. Gallerin.

Am 31. März 1972 feierte Dr. Leemann seinen 80. Geburtstag in Salzburg und wurde auch durch den Schweizer Verein Helvetia Salzburg, dessen Vizepräsident er ist, entsprechend gefeiert bei einer festlichen Zusammenkunft der Mitglieder. Zu Ehren Dr. Leemanns waren viele Landsleute gekommen, die dem Jubilar herzlich gratulierten.

Der Lebenslauf von Herrn Dr. Leemann: Die Familie bestand aus 5 Buben, die alle in die deutsche Schule in Johannesburg geschickt wurden.

Im Jahre 1900 übersiedelte er in die Schweiz und kehrte nach 2 Jahren Aufenthalt wieder nach Südafrika zurück.

Mit 17 Jahren wurde Dr. Leemann zum Studium der Technik nach Winterthur

geschickt — Spezialgebiet die Elektrotechnik.

Während des ersten Weltkrieges wurde er Soldat und später Korporal.

Nach Beendigung des Studiums kam er in die Industrie, doch zog es ihn weiter zur Wissenschaft, weshalb er sich zum Studium der Biologie an der Universität Genf entschloß. Nach Abschluß dieses Studiums, das er in allen Fächern mit besten Noten belegte, erhielt er eine Stelle als Wissenschaftler in Südafrika, wo er 30 Jahre verblieb.

Seit dieser Zeit arbeitet Dr. Leemann auf wissenschaftlichem Gebiete, schrieb zahlreiche Publikationen und hat bereits sieben Bücher mit dem Thema des Urstoffes, der Grundsubstanz der Welt, veröffentlicht.

Dr. Leemann ist Mitglied und wissenschaftlicher Rat von zahlreichen Universitäten, wissenschaftlichen Gesellschaften etc.

Der Jubilar ist nach wie vor in hervorragender geistiger und körperlicher Verfassung. Er hat neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit noch die Zeit



**Dr. A. C. Leemann,  
Schweizer Verein Helvetia Salzburg**

gefunden, in seinem 74. Lebensjahr 60 österreichische Volkstänze zu erlernen und auch noch zu tanzen.



**Bundesrat Tschudi (Mitte) und seine Gemahlin (links) werden auf dem Flughafen Schwechat von Wissenschaftsminister Frau Dr. Firnberg begrüßt. Ganz rechts der Schweizerische Botschafter, Rossetti**

gen und seiner ungewöhnlichen Architektur auf das besondere Interesse der Besucher aus der Schweiz.

Am Nachmittag hielt sodann die Schweizerische Handelskammer in Österreich im Haus der Industrie am Schwarzenbergplatz ihre Jubiläumsversammlung ab, an welcher Direktor Walter Schneider als Präsident bestätigt und der Industrielle Walter Franke (Aarburg) als neuer Vizepräsident gewählt wurde. Der Versammlung schloß sich ein vielbeachteter Vortrag von Bundesrat Brugger zum Thema „Schwerpunkte der Schweizerischen Wirtschaftspolitik“ an. Der Tag klang mit einem festlichen Bankett im Palais Pallavicini aus. Eine Fahrt ins sonnige Burgenland beschloß den erfolgreichen Besuch am Samstag. Neben allen seinen Verpflichtungen fand Bundesrat Brugger noch Zeit für Besprechungen mit seinem österreichischen Amtskollegen Handelsminister Staribacher sowie für eine Pressekonferenz!

In den ersten Junitagen kam Bundesrat Tschudi, ebenfalls mit Gemahlin, für drei Tage nach Wien. Als Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern unterstehen ihm auch die Ressorts Wirtschaft und Forschung, soweit sie in die Kompetenz des Bundes fallen. In dieser Funktion hatte Bundesrat Tschudi im vergangenen Jahr seine österreichische Amtskollegin, Frau Bundesministerin Dr. Hertha Firnberg in die Schweiz eingeladen. Schon bei dieser



Gelegenheit hatte sich gezeigt, daß beide Länder sowohl im Hochschulbereich als auch in der Forschung eine große Zahl sehr ähnlicher Probleme haben. Aus dieser Erkenntnis entstand der Wunsch, die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Österreich auf diesen Gebieten zu intensivieren.

Da Österreich auf dem Sektor der Universitätsreform dank seiner zentralen Hochschulverwaltung gegenüber der Schweiz im Vorsprung ist, die Schweiz

andererseits über größere Mittel für die Forschung verfügt, ergab sich ein hochinteressanter Gedanken- und Erfahrungsaustausch, der noch im Laufe dieses Jahres auf Beamten- und Hochschulebene weitergeführt werden wird. Konkrete Projekte der Zusammenarbeit, zum Beispiel auf dem Gebiet der Hochenergiephysik, wurden ins Auge gefaßt.

Auch soll der Austausch von Professoren und Hochschulassistenten gefördert werden.

## Schweizer Verein Bregenz

Der Schweizer Verein Bregenz (SVB) hielt am 5. März 1972 im Burgrestaurant auf dem Gebhardsberg seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Jahresbericht von Präsident Dir. Ernst Ammann und der Kassabericht von Kassier Robert Bänzinger führte den zahlreich erschienenen Mitgliedern noch einmal die glanzvoll verlaufenen Tage der 100-Jahrfeier, welche am 12./13. Juni 1971 in Bregenz stattfanden, lebendig vor Augen.

Die Neuwahl des Vorstandes unter Vorsitz von Herrn Konsul Max R. Joss, welcher an die Versammelten einige herzliche Grußworte richtete, ergab einige Änderungen. Präsident Ammann aus Bregenz legte sein Amt, welchem er 15 Jahre lang mit eindrucklicher Hingabe vorstand, wegen weiteren Aufgaben in der ASK der NHG zurück. Zum neuen Präsidenten wurde Prok. Fritz Angst aus Bludenz gewählt und als Vizepräsident rückte Prok. Hubert Gähwiller aus Bregenz nach. Neu in den neunköpfigen Vorstand wurden Dipl.-Ing. Ernst Jenny aus Hard und Ing. Xaver Bechtiger aus Gais/Nenzing

gewählt. Kassier Robert Bänzinger, Bregenz, Fr. Marlies Mettauer, Götzis, Dir. i. R. Walter Weißkopf, Feldkirch, Hans Gnirs, Dornbirn, Prok. Werner Zepf, Bregenz und die Kassaprüfer Ehrenmitglied Adolf Sutter, Bregenz und Gebhard Belz, Bregenz, wurden in ihrem Amt bestätigt.



**Der neue Präsident Fritz Angst bei der Übergabe des Ehrengeschenk an den scheidenden Präsidenten Ernst Ammann. Links sitzend Konsul M. Joss**

Auf Vorschlag des Vorstandes wurden Dir. Ernst Ammann und Paul Bänziger, welcher 24 Jahre lang das Amt eines Schriftführers gewissenhaft verwaltete und ebenfalls aus dem Vorstand ausschied, in Anbetracht ihrer großen Verdienste um den Schweizerverein zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit übergab der neue Präsident den Geehrten je eine schöne Zinnkanne mit Widmung. Ehrenmitglied Dir. Max Aus der Au, Präsident der Hilfskasse für notleidende Schweizer in Tirol und Vorarlberg, welcher die Versammlung über den Stand dieser segensreichen Institution orientierte, wurde ebenfalls mit einem Ehrengeschenk bedacht.

Konsul Joss dankte dem scheidenden Präsidenten für die gute Zusammenarbeit zwischen SVB und Konsulat und gab der Hoffnung Ausdruck, daß das gute Verhältnis auch unter der neuen Vereinsleitung gewahrt bleibe. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil kam die Versammlung in den Genuß eines hochinteressanten Farblichtbilder-Vortrages über Moskau und Leningrad, welcher von H.-Schulldirektor Schwärzler aus Bregenz gehalten wurde.



## Mai-Ausflug

Am Sonntag, dem 28. Mai frühmorgens, trafen einander ca. 80 Mitglieder und Angehörige des SVB auf dem Bregenzer Bahnhof zum traditionellen Frühjahrs-Ausflug, welcher heuer in den Bregenzerwald führte. Im „Wälder-Isabähle“ — wie die Schmalspurbahn von den Einheimischen liebevoll genannt wird —, fuhr die lustige Gesellschaft bei strömendem Regen durch das wildromantische Tal der Ach bis zur Haltestelle Bezegg. Trotz Regenschauern und Kälte nahm mehr als die Hälfte der Teilnehmer an der vorgesehenen zirka 2stündigen Fußwanderung teil. Vorbei an einem Stausee ging es weiter einem herrlich sauberen Gebirgsbach entlang hinauf zur Bezegg. Gegen Mittag wurde Bezau erreicht, wo sich die teilweise komplett durchnäßen Wanderer im Bezauer-Hof wieder trocknen und stärken konnten. Die Zeit vor dem Essen benützte Herr Mohr noch in dankenswerter Weise zu einem kurzen Vortrag über die durchwanderte Gegend und über Heilpflanzen, welche zum Teil achtlos am Wege gedeihen, wobei er vielen Zuhörern manch wertvollen Tip geben konnte.

Nach einem währschaften Mittagessen war auch schon bald wieder die Zeit für den Aufbruch gekommen. Durch blühende Wiesen und dunkle Wälder, der rauschenden Ach entlang, ging es mit dem „Bähle“ wiederum Bregenz entgegen, wo der erste Sonnenstrahl des Tages den wiederum in alle Teile des Landes auseinanderstrebenden Teilnehmern wenigstens den Heimweg vergoldete. Trotz des grauligen Wetters war es doch ein schöner Ausflug, welcher den Organisatoren alle Ehre machte.

## Mitteilungen

Da viele unserer Mitglieder am 1. August im Urlaub sind und auch von der Vorsteherschaft zu dieser Zeit nur wenige anwesend sein werden, wurde in der letzten Vorstandssitzung beschlossen, auch in diesem Jahr von einer 1. Augustfeier abzusehen, um dann im nächsten Jahr wieder etwas Größeres aufziehen zu können.

Der Vorstand wünscht allen Lesern einen schönen und erholsamen Sommer.

## Schweizer Verein für Tirol

Das älteste Dokument, daß unser Verein über die Kriegswirren herüberretten konnte, stammt aus dem Gründungsjahr 1919. Es ist ein „Delegierten-Bericht für die Hilfsaktion an die Schweizer in Tirol“, verfaßt von Herrn Hans Rubli, dem ersten Vereinspräsidenten. Weitere Namen von Gründungsmitgliedern sind Ambühl, Fankhauser, Grütter, Scheibli. Leider ist durch einen Bombenangriff das gesamte Vereinsarchiv zugrunde gegangen, so daß nur mündliche Berichte über die ersten drei Jahrzehnte der Vereinsgeschichte exi-

stieren. Ing. Walter Bosshard, unser Vorstandsmitglied, hat mit großem Geschick von 1945—1948 die „Schweizer Spende“ in Westösterreich geleitet und zahlreichen Landsleuten helfen können. Für viele Nachkriegsjahre war Direktor Frey von der Firma Swarovski ein unvergeßlicher Vereinspräsident.

In Tirol dürften an die 500 Schweizer Bürger wohnen, gut ein Fünftel von ihnen gehört dem Schweizer Verein für Tirol an. Mit den übrigen Schweizer Vereinen Österreichs hat unser Verein gemein einen Mangel an jungen Landsleuten, die das Vereinsleben mittragen könnten. Die besondere geographische Lage Tirols erschwert häufig persönliche Kontakte der Vereinsmitglieder, sind doch lange Anfahrten nötig, um die meist in der Hauptstadt Innsbruck stattfindenden Vereinsveranstaltungen zu besuchen. Umso erfreulicher ist es, daß bei manchen Veranstaltungen doch beinahe die Hälfte aller Mitglieder anwesend ist, bei unserem 50-Jahr-Jubiläum waren es fast alle. Hauptveranstaltungen sind die im April stattfindende Generalversammlung, die 1.-Augustfeier und ein Familienfest am 8. Dezember als Nikolausfeier. Außerdem treffen einander die Mitglieder, soweit sie können, einmal monatlich, zur Zeit an jedem 3. Mittwoch im Monat in Innsbruck, zu einem geselligen Beisammensein, wo persönliche Kontakte gepflegt und Vereinsangelegenheiten besprochen werden. Soweit möglich, leisten sich die Mitglieder gegenseitige Hilfe, was besonders von den älteren Mitgliedern dankbar aufgenommen wird. Wir hoffen, daß diese kurze Notiz über unseren Verein möglichst viele Schweizer in Tirol anspricht, die hier niedergelassen sind für kurze oder für längere Zeit, damit sie sich uns zugesellen. Sie mögen sich und ihr Interesse bei einem unserer Vorstandsmitglieder anmelden.

Vereinsadresse ist die Adresse des jeweiligen Vereinspräsidenten.

**Präsident:** Prof. Dr. med. Heribert Berger-Bütler, Hungerburg 51 c, 6020 Innsbruck, Telefon 05222/83 93

**Vizepräsident:** Dr. Robert Frey, Salzburger Straße 18, 6112 Wattens

**Kassier:** Dr. Regula Lutterotti-Hegner, Schlotthofweg 12, 6020 Innsbruck

**Schriftführer:** Melanie Haider-Ambühl, Dreiheligenstraße 17, 6020 Innsbruck

**Archivar:** Fräulein Frieda Scheibli, Leopoldstraße 23, 6020 Innsbruck

**Beisitzer:** Ing. Walter Booshard, Schneebuggasse 161, 6020 Innsbruck

Josephine Berger-Bütler, Hungerburg 51 c, 6020 Innsbruck

Irene Schiestl, Amtsbachgasse 15, 6060 Solbad Hall in Tirol

Ruth Defner-Doesssegger, Eichlerstraße 4, 6080 Kurort Igls — Innsbruck

Dr. Margarete Gams, Sternwartestraße 4 a, 6020 Innsbruck.

## Schweizer Verein Oberösterreich

Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 6. Mai a. c. beschlossen, den traditionellen Vereinsausflug in Verbindung mit der Bundesfeier 1972 am Sonntag, dem 6. August durchzuführen. Die Mitglieder werden heute schon gebeten, diesen Termin vorzumerken. Einladungen mit Detailprogramm folgen und es wird dann auch bekanntgegeben werden, wohin der Vereinsausflug führt.

## Schweizer Verein in der Steiermark

Wir haben am 30. April 1972 unser Vorstandsmitglied Johann Metzger zu seinem 80. Geburtstag gratulieren können. Herr Metzger ist schon seit 50 Jahren Mitglied unseres Vereins in der Steiermark. Am 7. September 1972 können wir sogar einer 100jährigen zum Geburtstag gratulieren, und zwar Frau Hilda Lenz. Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe von KONTAKT ein Foto von ihr veröffentlichen zu können mit ein paar entsprechenden Zeilen sowie einer kleinen Einführung in die Geschichte unseres Vereins. Untenstehend geben wir Ihnen die Namen des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder bekannt.

### Der neue Vorstand für 1972—76:

#### Präsident

Hans Burkart,  
Grabenweg 6, 8054 Straßgang/Graz  
Telefon 21 86 43

#### Vizepräsident

Fritz Meier,  
Grazer Straße 7, 8753 Fohnsdorf  
Johann Metzger,  
Steinbruchweg 10, 8054 Seiersberg  
Emil Gschwend,  
Ursprungweg 156, 8045 Graz/Andritz  
Werner Abegg,  
Tollingraben 57, 8792 St. Peter/Freienstein  
Willi Furrer,  
Wollsdorf, 8181 St. Ruprecht/Raab  
Siegfried Wildbolz,  
Aichdorf 10, 8753 Fohnsdorf  
Josef Meyer jun.,  
Wolfgruben, 8181 St. Ruprecht/Raab  
Emma Ujhely,  
Paul Ernst-Gasse 25, 8041 Liebenau  
Emma Schillak,  
Schriftführer und Kassier,  
Rossmanngasse 8, 8010 Graz

## Schweizerische Schützengesellschaft Wien

Wir möchten alle interessierten Schützen auf unsere Termine nach den Sommerferien aufmerksam machen, die folgendermaßen aussehen:

September: 2., 16. und 30.  
Oktober: 14. und 28.

Wir freuen uns, Sie auf den Schießständen des österreichischen Bundesheeres in Wien-Stammersdorf jeweils am Nachmittag zu sehen.

# Notizen der Botschaft

Wiederum hat ein langjähriger Mitarbeiter der Botschaft Wien verlassen. Herr Erich IMM ist nach fünfjährigem Wirken in der Konsularabteilung als Kanzler an das Konsulat in Melbourne versetzt worden.

Ihm und seiner charmanten Gattin wünschen wir im fernen Australien alles Gute.

Ein Nachfolger für Herrn Imm wird erst im Oktober in Wien eintreffen.

\*

Auf Anregung des Vorstandes des Schweizerischen Unterstützungsvereins in Wien werden hiermit **alle Landsleute im Pensionsalter** (Schweizerinnen ab 60, Schweizer ab 65 Jahren) in und um

Wien eingeladen, sich wenn möglich schriftlich beim genannten Verein zu melden. Adresse:

**Schweizerischer Unterstützungsverein  
Wien,  
Prinz Eugen-Straße 7,  
1030 Wien.**

Die Interessenten werden daraufhin für Vereinsveranstaltungen wie die Altersjahren oder die Frühlingsfahrten eine Einladung erhalten. Der Unterstützungsverein würde sich über möglichst zahlreiche Meldungen freuen.

\*

Die Redaktion des „KONTAKT“ bittet, allfällige unrichtige oder unvollständige Adressenangaben anlässlich der Zustel-

lung unserer Zeitschrift der Botschaft unverzüglich zu melden, damit die Adreßkarten berichtigt werden können.

## Schweizerischer Unterstützungsverein

### Ein treuer Landsmann zieht sich zurück

Seit vielen Jahrzehnten Stammgast bei schweizerischen Veranstaltungen in Wien war Herr Ernst RELL. Seine Originalität kam besonders durch seine poetische Ader zum Ausdruck. Unzählige Male hat er unserer Kolonie mit seinen Gedichten Freude bereitet.

Nun, da er vom Schweizerischen Unterstützungsverein Wien wiederum zur Jause „Für das Alter“ eingeladen war, kam die endgültige Absage — natürlich wieder in poetischer Weise, sehr elegisch, mit dem Hinweis auf die Plagen seines 90. Lebensjahres.

Wir bedauern das natürlich sehr, für ihn und für uns. Er wird uns sehr fehlen. Ihm wünschen wir noch sehr viele und möglichst gute Jahre und bleiben im Geiste zusammen. Wir grüßen ihn herzlichst.

„Die Einladung mich wieder freute /  
doch muß verzichten, liebe Leute / mir  
geht's zwar leidlich, doch ganz klar /  
man spürt halt sehr das 90te Jahr /  
die Augen noch gut, das Gehör aber  
schlecht / immer bald müde, die Füße  
wollen nicht recht / die Fahrt nach  
Wien wird mir zur Plage / bin eben alt,  
doch keine Klage / aber ich will dank-  
bar sein / vermisste zwar den Schweizer  
Verein / doch feiert fröhlich ohne mir /  
beneid' Euch um den Kaffee schier /  
laßt frohe Laune nicht vergehn / mich  
hätt' gefreut ein Wiedersehn / und  
sende allen noch zum Schluß / einen  
lieben Schweizer Gruß“.

Ernst Rell

\*

## Ausstellungsmöglichkeiten für Schweizer Künstler aus Österreich in Bern

Im Rahmen der 50. Auslandschweizertagung in Bern (siehe auch Seite 8) bietet sich in Österreich wohnhaften Schweizer Kunstmalern die Möglichkeit, in der Zeit vom 17.—28. August je 2—4 ihrer Werke in der Berner Altstadt auszustellen, entweder im „Kunstkeller“ an der Gerechtigkeitsgasse oder in Schaufenstern von Geschäften der Innenstadt.

Die Schweizerische Botschaft in Wien erteilt gerne weitere Auskünfte und nimmt Anmeldungen entgegen. Die Künstler können sich aber auch direkt an den Organisator der Ausstellung, Dr. Hans Georg Giger, CH-3001 Bern, Postfach 1537, wenden (Telefon 031 — 22 12 33). Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

## Schweizer Gesellschaft

Das wichtigste Ereignis für die Schweizer Gesellschaft Wien wird ohne Zweifel die **1. Augustfeier** sein, in deren Vorbereitung wir mitten drin stecken. Daß diese Feier besonders ausfallen müsse, darin waren sich die Vorstandsmitglieder einig. So entschlossen wir uns für eine exklusive Bootsfahrt auf dem Passagierschiff „Theodor Körner“, zu der die Schweizer Gesellschaft alle Schweizer in Österreich herzlich einlädt. Wir werden am frühen Abend am Dienstag, dem 1. August das Schiff besteigen, welches uns donauaufwärts bringen wird. Unser Programm sieht folgendermaßen aus:

**Einsteigen:** 18.00 Uhr, bei der Reichsbrücke

**Abfahrt:** 18.30 Uhr

**Abendessen:** 18.45—20.15 Uhr

**Feier:** 20.30 Uhr **Bundesfeier** (Wende des Schiffs auf der Höhe von Greifen-

stein). Begrüßung durch den Präsidenten Dir. Jürg Albrecht, Botschaft des Bundespräsidenten. Ansprache durch Herrn Botschafter Dr. Oscar Rossetti.

Während dieser Feierlichkeiten brennt gegenüber von Schloß Greifenstein das Augustfeuer.

**Tanz** anschließend bis 22.15 Uhr.

Falls Sie mit uns feiern möchten, worüber wir uns natürlich sehr freuen, bitten wir Sie, untenstehenden Talon genau auszufüllen. Bitte zu vermerken, wer beabsichtigt, am Abendessen (öS 60.—) teilzunehmen. Kleinere Imbisse wie Frankfurter können auf dem Schiff verlangt werden.

Daß es sich die Schweizer Gesellschaft überhaupt leisten kann, ihre Landsleute zu dieser Schifffahrt einzuladen, verdanken wir dem großzügigen Entgegenkommen der Warenhausgruppe Gerngroß—Herzmansky, der wir an dieser Stelle besonders danken möchten.

## ANMELDUNG FÜR DIE 1. AUGUSTFEIER (bis spätestens 15. Juli)

Schweizer Gesellschaft, Neuer Markt 4, 1010 Wien

Personenanzahl ..... Menü für öS 60.— ..... (Anzahl)

Name ..... Genaue Adresse .....

Eine Einladung wird Ihnen dann zugestellt.